



Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5

Ich bin nicht nur mein Spiegelbild – experimentelle und zielgerichtete Mixed-Media-Arbeiten in Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit: das (Ganzkörper)-portrait als Spiegel eigener Interessen, Befindlichkeiten und Vorlieben.

Zeitbedarf geplant	14 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Farbe/Form; Fläche/Raum IF 2 (Bildkonzepte) <i>Schwerpunkt</i> personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Malerei/ Grafik/ Fotografie; erschlossen durch: Narration und Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhängen
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (im Rahmen der Portraitfotografie und Dokumentation der Arbeitsergebnisse),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung (Bsp. aus der Kunstgeschichte und eigene Gestaltungen),
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur- Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Rezeption:

- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und –beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/Montagen,
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Malerei/ Grafik/ Fotografie

Erschlossen durch: Expression/ Fiktion-Vision/ Dokumentation

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien Unterschiedliche Malfarben und Zeichenwerkzeuge, Collagematerial, haptische Elemente, digitale Endgeräte	Wasserfarbe, Bleistifte, Fineliner; Malpinsel, Rollen; Restmaterialien und Verpackungen; Smartphone- oder Digitalkamera;...
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstler, die sich mit dem nicht-naturalistischen Abbild, bes. Linie und Farbe, Collage beschäftigen	<ul style="list-style-type: none"> – Avery Singer – Hannah Höch – Francis Bacon – Cindy Sherman – Kelly Walker – Leo Gabin – Sigmar Polke – Tobias Spichtig
Fachliche Methoden Perzept, Bildanalyse, Bildfindungsstrategien und -verfahren, Formen der Projektdokumentation, orts- und adressatenbezogene Realisations- und Präsentationsformen	<ul style="list-style-type: none"> – fotografische Prozessdokumentation der eigenen Arbeit – Planung und Durchführung eines Ausstellungsbesuchs – Einbindung von Expertinnen und Experten
Diagnose Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1	<ul style="list-style-type: none"> – rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, bspw. auch während der Lernphase durch M8 Diagnose Kreativität, auch in Verbindung mit Bildrezeption oder praktisch-rezeptiv möglich
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	
Leistungsbewertung SoMi: <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Präsentation eines Gestaltungsvorhabens im Team – Prozessdokumentation – Mündliche Beiträge – Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form gestalterische Praxis: <ul style="list-style-type: none"> – individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> – Präsentationen und Kurzvorträge – praktische Zeichenübungen – schriftliche und mündliche Kommentare – (Lern-)Plakate <ul style="list-style-type: none"> – Produkte der gestalterischen Praxis

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5

klecksen, tupfen, streichen – experimenteller und zielgerichteter Umgang mit Farbwahrnehmung mit Schwerpunkt auf den Sinneseindruck der Farbe in Bezug auf Qualität von Farbe und ihrer Veränderbarkeit, Farbbezüge und Farbfunktionen.

Zeitbedarf geplant	14 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Farbe/Form; Fläche/Raum IF 2 (Bildkonzepte) <i>Schwerpunkt</i> Bildstrategien Experimente mit Farben, Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Malerei/ Grafik/ Fotografie; erschlossen durch: Narration und Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen-soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Malerei/ Grafik/ Fotografie

Erschlossen durch: Expression/ Fiktion-Vision/ Dokumentation

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien Unterschiedliche Malfarben und Zeichenwerkzeuge, Collagematerial	Wasserfarbe, Acrylfarbe, Bleistifte, Fineliner; Malpinsel, Rollen, Jacksonkreide, Naturmaterialien (Blüten, Erde, Gemüse, ...) z.B. „Farbtagebuch“ (Dokumentation von Farbe mittels eines Tagebuchs) z.B. Gestaltung eines Tieres bei Beachtung von Körperhaltung und Farbgebung zur expressiven Gestaltung von Eigenschaften
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit Farbeigenschaften und Farbbeziehungen malerisch auseinandergesetzt haben.	<ul style="list-style-type: none"> – Albert Oehlen – Edvard Munch – Sergej Jensen – Max Huckle – Mark Rothko – Franz Marc – Max Liebermann
Fachliche Methoden Perzept, Bildanalyse, Bildfindungsstrategien und -verfahren, Formen der Projektdokumentation, orts- und adressatenbezogene Realisations- und Präsentationsformen	<ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung eines Farbtagebuchs – Planung und Durchführung eines Ausstellungsbesuchs – Begutachtungs- und Bewertungsraster zur Bestimmung und Fixierung der Qualität und Quantität von gestaltungspraktischen (Zwischen-) Ergebnissen
Diagnose Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1	<ul style="list-style-type: none"> – rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, z.B. individuelle Rückmeldung in Form von Visualisierung von Handlungsschritten (Kopie mit eingezeichneten Hilfestellungen)
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	<ul style="list-style-type: none"> – Fragebogen

Abprache hinsichtlich der Bereiche Festelung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
<p>Leistungsbewertung</p> <p>SoMi:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Präsentation eines Gestaltungsvorhabens im Team- Prozessdokumentation- Mündliche Beiträge- Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form <p>gestalterische Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none">- individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens	<ul style="list-style-type: none">- Präsentationen und Kurzvorträge- praktische Zeichenübungen- schriftliche und mündliche Kommentare- (Lern-)Plakate <ul style="list-style-type: none">- Produkte der gestalterischen Praxis

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 <i>Fantastisches (Be)greifen</i> – Fantasien und Visionen plastisch Gestalt geben	
Zeitbedarf geplant	14 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Raum/ Material/ Form IF 2 (Bildkonzepte) <i>Schwerpunkt</i> Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Plastik; erschlossen durch: Fiktion und Vision
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)	

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.

Kompetenzbereich Rezeption (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen-soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Plastik

Erschlossen durch: Fiktion und Vision

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien Ton, Kleister, Pappe	– Draht, Acrylfarbe, Packpapier, Zeitung, Pappe z.B. Vulkane, Berge, Monster, Hybride
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit plastischen Phänomenen auseinandersetzen	– Michel Sauer – Tony Cragg – Thomas Schütte – Alberto Giacometti
Fachliche Methoden Perzept, Bildfindungsstrategien und -verfahren	– fotografische Prozessdokumentation der eigenen Arbeit
Diagnose	– rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, z.B. individuelle Rückmeldung in Form von Visualisierung von Handlungsschritten (Kopie mit eingezeichneten Hilfestellungen), auch M6 Diagnose Zeichnen 3
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	– Fragebogen
Leistungsbewertung SoMi: – Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Präsentation eines Gestaltungsvorhabens im Team – Prozessdokumentation – Mündliche Beiträge – Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form gestalterische Praxis: – individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens	– Präsentationen und Kurzvorträge – praktische Zeichenübungen – schriftliche und mündliche Kommentare – (Lern-)Plakate – Produkte der gestalterischen Praxis

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6	
<i>bergab rückwärts</i> – freie Zeichenexperimente, raumschaffende Mittel und Flächenorganisation zur Veranschaulichung narrativer Zusammenhänge und fiktionaler Vorstellungen	
Zeitbedarf geplant	12 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Farbe/Form; Fläche/Raum IF 2 (Bildkonzepte) <i>Schwerpunkt</i> künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (experimentell-erkundend, sammelnd, verfremdend); personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Grafik; erschlossen durch: Narration, Fiktion und Vision
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)	

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Grafik

Erschlossen durch: Narration/ Fiktion-Vision

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien Unterschiedliche Zeichenwerkzeuge und Zeichengründe, haptische Elemente, digitale Endgeräte	Bleistifte, Grillkohle, schmutzige Finger; Papier, Karton, Tapete; Beize; Smartphone- und Digitalkamera, Drucker
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich mit dem Medium Zeichnung beschäftigen	<ul style="list-style-type: none"> – Peppi Bottrop (Ausdruck, Zeichnung) – Sigmar Polke (Experiment, Collage) – Jorinde Voigt (Experiment, Linie) – John Cage (Linie, Ausdruck) – Tom Król (Arbeitstechnik, Methodik) – Silvia Bächli (Auftrag, Linienführung) – C.D. Friedrich (Zeichensprache)
Fachliche Methoden Bildfindungsstrategien/-verfahren, Perzept, Bildanalyse	<ul style="list-style-type: none"> – Künstlerkonferenz – das Experiment
Diagnose Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1	<ul style="list-style-type: none"> – rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, z.B. individuelle Rückmeldung in Form von Visualisierung von Handlungsschritten (Kopie mit eingezeichneten Hilfestellungen) auch M6 Diagnos Zeichnen 3
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	<ul style="list-style-type: none"> – Fragebogen – Besprechung der Arbeitsergebnisse – Reflexion des Arbeitsprozesses
Leistungsbewertung SoMi: – Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Präsentation eines Gestaltungsvorhabens im Team – Prozessdokumentation – Mündliche Beiträge – Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form gestalterische Praxis: – individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> – (Lern-)Plakate – Präsentationen und Kurzvorträge – praktische Zeichenübungen – schriftliche und mündliche Kommentare <ul style="list-style-type: none"> – Produkte der gestalterischen Praxis und der Experimente (teilweise)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6	
<i>Das Bekannte im Unbekannten – Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden von fantastischen Figuren/Objekten und/oder Räumen</i>	
Zeitbedarf geplant	12 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Material; Fläche/Raum IF 2 (Bildkonzepte) <i>Schwerpunkt</i> personalen/soziokulturellen Bedingungen künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend) IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Plastik und Malerei; erschlossen durch: Fiktion-Vision, Narration
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)	

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Grafik

Erschlossen durch: Narration/ Fiktion-Vision

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien Unterschiedliche Materialien wie Pappe, Karton, Verpackungsmaterial, Fundstücke aus Natur und Alltag... haptische Elemente, Werkzeug (Schere, Cutter, Tacker...) sowie Klebstoff, Klebeband, Schnur, Draht...	Pappen, Restmaterialien und Verpackungen...: Geeignete Schneidewerkzeuge; Tacker, Schnur, Draht, Kleber zur Herstellung von Materialverbindungen
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstlerinnen und Künstler, die sich mit dem nicht- naturalistischen Abbild, bes. in Plastik und dreidimensionaler Kunst beschäftigen	<ul style="list-style-type: none"> – Franz West (D) – Pablo Picasso (FR) – Henry Moore (GB) – Juan Miro (Spanien) – Fischli/Weiss (Schweiz) – Erwin Wurm (A) – Martin Kippenberger (D) – Erwin Heerich (D) – Kurt Schwitters (D) – Pawel Althamer (P) – Louise Bourgeois (USA)
Fachliche Methoden Perzept, Bildanalyse, Bildfindungsstrategien/-verfahren, Formen der Projektdokumentation, orts- und adressatenbezogene Realisations- und Präsentationsformen	<ul style="list-style-type: none"> – fotografische Prozessdokumentation der eigenen Arbeit – Planung und Durchführung eines Ausstellungsbesuchs – Einbindung von Expertinnen und Experten
Diagnose Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1	<ul style="list-style-type: none"> – rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, z.B. individuelle Rückmeldung in Form von Visualisierung von Handlungsschritten (Kopie mit eingezeichneten Hilfestellungen)
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	<ul style="list-style-type: none"> – Fragebogen – Besprechnug der Arbeitsergebnisse – Reflexion des Arbeitsprozesses

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Leistungsbewertung SoMi: – Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Präsentation eines Gestaltungsvorhabens im Team – Prozessdokumentation – Mündliche Beiträge – Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form gestalterische Praxis: – individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens	– (Lern-)Plakate – Präsentationen und Kurzvorträge – praktische Zeichenübungen – schriftliche und mündliche Kommentare – Produkte der gestalterischen Praxis und der Experimente (teilweise)
Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen	Fächerübergreifendes Vorhaben mit dem Fach Physik

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6

Über Bande spielen – experimentelle Methoden und Möglichkeiten der Druckgrafik

Zeitbedarf geplant	12 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Material; Fläche/Raum IF 2 (Bildkonzepte) <i>Schwerpunkt</i> Bildstrategien künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (experimentierend-erkundend, sammelnd, verfremdend) IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Grafik/ Malerei; erschlossen durch: Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock, ⇨
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen, ⇨
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. ↪

Kompetenzbereich Rezeption (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen)

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Grafik

Erschlossen durch: Narration/ Fiktion-Vision

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. ↪

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, ↪
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. ↪

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien Unterschiedliche Materialien für Druck-techniken, wie: Linol, Holz, Pappe, Milchtüten	Inkjet-Print, Heat-Press, Zeitungsbilder, Stoffe, Papier, Kordeln
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstlerinnen und Künstler, die sich mit der Druckgrafik auseinandersetzen.	<ul style="list-style-type: none"> – Sigmar Polke – Thomas Bechinger – Christian Freudenberger – R H Quaytman – Marieta Chirulescu
Fachliche Methoden Perzept, Bildanalyse, Bildfindungsstrategien/-verfahren, Formen der Projektdokumentation, orts- und adressatenbezogene Realisations- und Präsentationsformen	<ul style="list-style-type: none"> – fotografische und skizzenhafte Prozessdokumentation der eigenen Arbeit – Einbindung von Expertinnen und Experten
Diagnose Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1	<ul style="list-style-type: none"> – rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, z.B. individuelle Rückmeldung in Form von Visualisierung von Handlungsschritten (Kopie mit eingezeichneten Hilfestellungen)
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	<ul style="list-style-type: none"> – Fragebogen – Besprechug der Arbeitsergebnisse – Reflexion des Arbeitsprozesses
Leistungsbewertung SoMi: – Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Präsentation eines Gestaltungsvorhabens im Team – Prozessdokumentation – Mündliche Beiträge – Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form gestalterische Praxis: – individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> – (Lern-)Plakate – Präsentationen und Kurzvorträge – praktische Zeichenübungen – schriftliche und mündliche Kommentare <ul style="list-style-type: none"> – Produkte der gestalterischen Praxis und der Experimente (teilweise)

Thema des 1. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8	
<i>Narrative Bilder</i> – Arbeiten mit Vor- und Nachbildern in Form einer Bildergeschichte, Comics oder eines Daumenkinos unter Berücksichtigung der vielschichtigen Wechselwirkung zwischen Bild und Text, Wörtern, Titeln und ggf. Sound.	
Zeitbedarf geplant	18 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Form/ Fläche/ Raum/ Zeit IF 2 (Bildstrategien) <i>Schwerpunkt</i> Bildstrategien und personale/ soziokulturelle Bedingungen künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Grafik/ Malerei/ Fotografie/ Film; erschlossen durch: Fiktion-Vision/ Expression/ Dokumentation und Narration
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)	

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion) (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2).

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Grafik/ Malerei/ Fotografie/ Film

Erschlossen durch: Fiktion-Vision/ Expression/ Dokumentation und Narration

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich- dokumentierende Gestaltungsabsichten,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien gefundenes oder angeeignetes Bildmaterial, Malerei, Fotografie, Zeichnung, Collage	– Heft, Fotobuch – Bilderreihe
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstlerinnen und Künstler, die sich weitestgehend mit Narration in ihren Werken auseinandersetzen. Zu berücksichtigen ist auch die Fotografie.	– Roy Lichtenstein – Friedrich Kunath – Roman Ondak – Keith Haring – OHIO (Uschi Huber) – Michael Schmidt – Hans-Peter Feldmann – Peter Piller – Martin Fengel
Fachliche Methoden Perzept, Bildanalyse, Bildfindungsstrategien/ verfahren, Formen der Projektdokumentation, orts- und adressatenbezogene Realisations- und Präsentationsformen	– fotografische und skizzenhafte Prozessdokumentation der eigenen Arbeit – Einbindung von Expertinnen und Experten – Bildbeispiele und Bücher
Diagnose Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrneh- mungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1	– rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, z.B. individuelle Rück- meldung in Form von Visualisierung von Hand- lungsschritten (Kopie mit eingezeichneten Hilfe- stellungen), auch M9 Eidetisches Gedächtnis
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	– Fragebogen – Besprechung der Arbeitsergebnisse – Reflexion des Arbeitsprozesses
Leistungsbewertung SoMi: – Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Prä- sentation eines Gestaltungsvorhabens im Team – Prozessdokumentation – Mündliche Beiträge – Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form gestalterische Praxis: – individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens	– (Lern-)Plakate – Präsentationen und Kurzvorträge – praktische Zeichenübungen – schriftliche und mündliche Kommentare – Produkte der gestalterischen Praxis und der Experimente (teilweise)

Thema des 2. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8	
<i>Umwelt perspektivisch erfassen</i> – Ein Umgang mit unterschiedlichen Methoden zur Konstruktion von Raum und Perspektive (z.B.: Fluchpunktperspektive, Parallelperspektive, Farb- und Luftperspektive)	
Zeitbedarf geplant	16 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Form/ Fläche/ Raum IF 2 (Bildkonzepte) <i>Schwerpunkt</i> Bildstrategien künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Grafik/ Fotografie/ Architektur; erschlossen durch: Fiktion/Vision und Dokumentation
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)	

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung), Problemstellungen.
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Grafik/ Fotografie/ Architektur

Erschlossen durch: Fiktion-Vision/ Dokumentation

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien Fotomaterial, Stadtansichten, eigenes Bildmaterial, Lineale	
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstlerinnen und Künstler, die sich weitestgehend mit Perspektive in ihrer Arbeit auseinandersetzen.	<ul style="list-style-type: none"> – Raffael – Albrecht Dürer – Giotto und Duccio – Jan van Eyck – Kubismus
Fachliche Methoden Perzept, Bildanalyse, Bildfindungsstrategien/-verfahren, Formen der Projektdokumentation, orts- und adressatenbezogene Realisations- und Präsentationsformen	<ul style="list-style-type: none"> – fotografische und skizzenhafte Prozessdokumentation der eigenen Arbeit – Einbindung von Expertinnen und Experten – Bildbeispiele und Bücher
Diagnose Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1	<ul style="list-style-type: none"> – rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, z.B. individuelle Rückmeldung in Form von Visualisierung von Handlungsschritten (Kopie mit eingezeichneten Hilfestellungen), auch M9 Eidetisches Gedächtnis
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	<ul style="list-style-type: none"> – Fragebogen – Besprechung der Arbeitsergebnisse – Reflexion des Arbeitsprozesses
Leistungsbewertung SoMi: – Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Präsentation eines Gestaltungsvorhabens im Team – Prozessdokumentation – Mündliche Beiträge – Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form gestalterische Praxis: – individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> – (Lern-)Plakate – Präsentationen und Kurzvorträge – praktische Zeichenübungen – schriftliche und mündliche Kommentare <ul style="list-style-type: none"> – Produkte der gestalterischen Praxis und der Experimente (teilweise)

Thema des 1. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10	
<i>Trial and Error</i> – Mixed Media Techniken; Erproben von malerischen und zeichnerischen Bildfindungsverfahren in Kombination mit fremden Bildmaterialien.	
Zeitbedarf geplant	14 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Form/ Fläche/ Material/ Farbe IF 2 (Bildkonzepte) <i>Schwerpunkt</i> Bildstrategien künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Grafik/ Fotografie/ Malerei; erschlossen durch: Fiktion/Vision und Expression
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)	

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2).

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Grafik/ Fotografie/ Malerei

Erschlossen durch: Fiktion-Vision und Expression

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien Fotomaterial, Stadtansichten, eigenes Bildmaterial, Lineale	– Scanner, Heatpress, Druckverfahren, Stoffe, Bilder aneigenen; Remix und Sampling
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstlerinnen und Künstler, die sich mit Kombinationen verschiedener Medien und Techniken auseinandersetzen. Überwiegend mit der Kombination aus Malerei und Fotografie.	– Albert Oehlen – Maximilian Arnold – Francis Bacon – Kelly Walker – Leo Gabin – Sigmar Polke – Tobias Spichtig – Hannah Beerman
Fachliche Methoden Perzept, Bildanalyse, Bildfindungsstrategien/-verfahren, Formen der Projektdokumentation, orts- und adressatenbezogene Realisations- und Präsentationsformen	– fotografische und skizzenhafte Prozessdokumentation der eigenen Arbeit – Einbindung von Expertinnen und Experten – Bildbeispiele und Bücher
Diagnose Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1	– rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, z.B. individuelle Rückmeldung in Form von Visualisierung von Handlungsschritten (Kopie mit eingezeichneten Hilfestellungen)
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	– Fragebogen – Besprechung der Arbeitsergebnisse – Reflexion des Arbeitsprozesses
Leistungsbewertung SoMi: – Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Präsentation eines Gestaltungsvorhabens im Team – Prozessdokumentation – Mündliche Beiträge – Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form gestalterische Praxis: – individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens	– (Lern-)Plakate – Präsentationen und Kurzvorträge – praktische Zeichenübungen – schriftliche und mündliche Kommentare – Produkte der gestalterischen Praxis und der Experimente (teilweise)

Thema des 2. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10	
<i>Gestaltete Umwelt</i> – Künstlerische Auseinandersetzung mit Bereichen der Angewandten Kunst wie beispielsweise im Design und in der Werbung.	
Zeitbedarf geplant	12 SWS
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <i>Schwerpunkt</i> Form/ Fläche/ Raum/ Material/ Farbe IF 2 (Bildkonzepte) <i>Schwerpunkt</i> Bildstrategien künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <i>Schwerpunkt</i> Grafik/ Architektur/ Malerei; erschlossen durch: Fiktion-Vision/Dokumentation/ Expression
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I)	

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption (Inhaltsschwerpunkt **Bildstrategien**/ personale-soziokulturelle Bedingungen)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Grafik/ Malerei/ Architektur

Erschlossen durch: Fiktion-Vision/ Dokumentation/ Expression

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprache hinsichtlich der Bereiche Festlegung durch die Fachkonferenz	Anregungen zur Umsetzung fakultativ als Anregung und Ideensammlung
Materialien/Medien Fotomaterial, Kleidung, Stoffe, Entwürfe am iPad	Texte zur Kunst: Mode Nr.102; Kunstforum: Graffiti NOW Nr. 260
Epochen/Künstlerinnen und Künstler Künstlerinnen und Künstler, die sich mit angewandten Bereichen, peripheren Bereichen der Kunst beschäftigen. Aber auch DesignerInnen die sich mit Kunst beschäftigen.	<ul style="list-style-type: none"> – Heimo Zobernig – Max Schulze – Oskar Schlemmer – Andy Warhol – Alexandra Hopf – Franz Erhard Walther – Oscar Murillo – Nasir Mazhar; Helmut Lang
Fachliche Methoden Perzept, Bildanalyse, Bildfindungsstrategien/-verfahren, Formen der Projektdokumentation, orts- und adressatenbezogene Realisations- und Präsentationsformen	<ul style="list-style-type: none"> – fotografische und skizzenhafte Prozessdokumentation der eigenen Arbeit – Einbindung von Expertinnen und Experten – Bildbeispiele und Bücher
Diagnose Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1	<ul style="list-style-type: none"> – rezeptive Diagnose, z.B. Rückmeldung im UG – produktive Diagnose, z.B. individuelle Rückmeldung in Form von Visualisierung von Handlungsschritten (Kopie mit eingezeichneten Hilfestellungen)
Evaluation Aspektbezogene Evaluation des UV (ggf. Evaluation von Planung und Durchführung sowie Auswertung)	<ul style="list-style-type: none"> – Fragebogen – Besprechung der Arbeitsergebnisse – Reflexion des Arbeitsprozesses
Leistungsbewertung SoMi: <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung, Realisierung, Reflexion und Präsentation eines Gestaltungsvorhabens im Team – Prozessdokumentation – Mündliche Beiträge – Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form gestalterische Praxis: <ul style="list-style-type: none"> – individuelle aspektbezogene Entwicklung, Realisierung und Reflexion eines Gestaltungsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> – (Lern-)Plakate – Präsentationen und Kurzvorträge – praktische Zeichenübungen – schriftliche und mündliche Kommentare <ul style="list-style-type: none"> – Produkte der gestalterischen Praxis und der Experimente (teilweise)